Die Schweizerische RUP-Tagung

Autor(en): **Ragaz, Christine**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **40 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizerische RUP.-Tagung

Das diesjährige Programm der Wochenendtagung der Weltaktion für den Frieden, die unter dem Gesamttitel: *Schweizerische Schicksalsfragen*, am 11. und 12. Mai in Zürich abgehalten wurde, war aufgestellt worden aus einer starken Empfindung heraus, daß es heute wie in den letzten Jahren dringend nötig sei, in unserem Volke gegen den Militärglauben und für den Anschluß an eine neue internationale Rechtsordnung einzutreten. Um auch Außenstehende zu erreichen, hatte man sich für Zürich als Tagungsort und für eine etwas größere Oeffentlichkeit als andere Jahre entschieden. Dies erwies sich als richtig, wenn auch nicht so viele erreicht wurden, wie es die wertvollen Vorträge verdient hätten. Außerdem wurde der Zweck der Tagung auf indirekte Weise erfüllt: Es zeigte sich wieder, wie für uns Gesinnungsfreunde eine immer erneute Schulung erforderlich ist, damit wir in der Auseinandersetzung mit Andersgesinnten überzeugt und beschlagen sind. Dieser Schulung diente in besonderer Weise der Samstagabendvortrag von Dr. Hugo Kramer über *Neutralität oder Solidarität?* Seine klaren und gründlichen Ausführungen halfen uns, jener Behauptung entgegenzutreten, als hätte die bewaffnete Neutralität uns im letzten Kriege gerettet und wäre sie eine Sicherung für die Zukunft, und er belegte dies mit offiziellen bundesrätlichen und halboffiziellen Berichten. Ein Blick auf das, was die Neutralität im letzten Jahrhundert bedeutete und auf die verhängnisvolle Rolle, die sie zwischen den zwei Weltkriegen spielte, führte uns erneut vor Augen, um was es heute geht.

Wie notwendig unsere Friedensarbeit und daher auch unsere unermüdliche Vorbereitung darauf ist, wurde uns besonders bewußt während des Vortrages von Nationalrat Dellberg über *Militär- oder Sozialpolitik?* Der Referent entwarf mit Worten und Zahlen ein bedenkliches Bild von der Lage der Bundesfinanzen und ein noch viel bedenklicheres von der Absicht des Bundesrates, die Militärausgaben zu vermehren statt zu verringern, die Zukunft auf weiteren Militarismus statt auf die Erfüllung der Versprechen und notwendigen Aufgaben auf dem Gebiete der Sozialversicherung und der Sozialpolitik überhaupt aufzubauen. Aber die stärkste Aufforderung, auf diesem Gebiete sich einzusetzen, lag wohl in seiner Schilderung vom Versagen der sozialdemokratischen Nationalräte in dieser Sache. Wenn der Vortrag trotz diesen betrüblichen Feststellungen nicht bedrückend wirkte, so war das der Persönlichkeit des Referenten zu verdanken, der aus den Erfahrungen seines tapferen Kampfes als Nationalrat heraus mit solcher Frische und Leidenschaft, mit so viel Mut und Glauben sprach, daß sich zum Kummer über Mißstände und Schuld die Freude gesellte, an einem so guten Kampfe teilnehmen zu dürfen. Die Diskussionsvoten, besonders die vom Sonntagmorgen, der ganz der Aussprache gewidmet war, trugen auch dazu bei, unsere Ueberzeugung zu stärken, daß wir mit guten Kampfgenossen zu einer guten Sache stehen. Christine Ragaz.

Redaktionelle Bemerkungen

Die nächsten Hefte werden unter anderem folgende Beiträge bringen:
Leonhard Ragaz †: „Die Gegnerschaft Jesu", Fortsetzung.
Bundesrichter Dr. Fritz Studer †: „Carl Hilty."
Arnold Stöckli: „Die gegenwärtige Lage der Schweiz."
Otto Hürlimann: „Amos."
Margarete Susman: „Moses Mendelssohn." „Zur Tragödie des deutschen Judentums."
Paul Trautvetter: „Rußland unterwegs." Eine Auseinandersetzung mit dem Buch von Fritz Lieb.

Dr. Hugo Kramer ist mit drei andern Schweizer Journalisten vom USA.-Außenministerium zu einer Amerikareise eingeladen worden. Seine „Umschau" wird deshalb im Juniheft ausfallen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Leser dafür entschädigt werden durch das, was unser Mitarbeiter aus eigener frischer Anschauung aus Amerika zu berichten haben wird.

Walter Imbaumgarten AG. Zürich